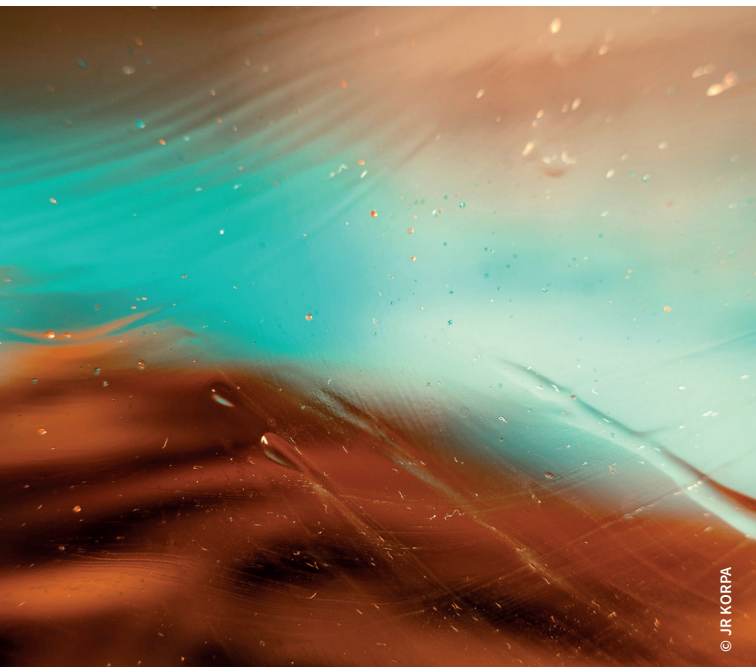


FACHTAG & RINGVORLESUNG

ZWISCHEN KONFLIKT UND DIALOG? JÜDISCH-MUSLIMISCHE BEZIEHUNGEN IN DEUTSCHLAND IN KRISENZEITEN



© JR KORPA



 **Heidelberg**

Jüdisch-Muslimische Beziehungen in Deutschland

In Heidelberg arbeiten zahlreiche Institutionen und Akteure erfolgreich im Themenfeld „Empowerment für (migrationsbezogene) Diversität und inklusive und interreligiöse Bildung“ zusammen. Zu diesen gehören u. a. das Zentrum für Transkulturelle Pädagogik (Hei-MaT) der Pädagogischen Hochschule Heidelberg, die Muslimische Akademie Heidelberg und das Amt für Chancengleichheit der Stadt Heidelberg.

Mit der Fachtagung unter dem Titel „Zwischen Konflikt und Dialog?“ soll eine Plattform geschaffen werden, welche alle Interessierten einlädt, aktuelle Herausforderungen sowie Chancen im Schnittfeld Judentum-Islam zu diskutieren – denn sowohl das Judentum als auch der Islam sind hinsichtlich gegenwärtiger und zukünftiger Migrationsbewegungen hoch dynamischen Transformations- und Veränderungsprozessen ausgesetzt. Was heißt das für uns als Gesellschaft? Wie können vielfältige Bildungsangebote diesen Prozessen Rechnung tragen?

Am 6. März 2024 bildet die Fachtagung den Auftakt zu einer Vorlesungsreihe, die aus unterschiedlichen Perspektiven diese und weitere Fragestellungen aufgreifen wird. Ich freue mich, im Namen der Veranstalter:innen und der Pädagogischen Hochschule Heidelberg hierzu einzuladen und wünsche uns, dass wir gemeinsam nachhaltige Perspektiven entwickeln, um miteinander im Gespräch zu bleiben.



Prof.in Dr.in Karin Vach

Rektorin der Pädagogischen Hochschule

FACHTAG

Zwischen Konflikt und Dialog? Jüdisch-Muslimische Beziehungen in Deutschland in Krisenzeiten

6. März 2024
13.00–17.00 Uhr

Pädagogische Hochschule
Keplerstr. 87
69120 Heidelberg

und via Zoom

Meeting-ID: 643 6147 3325
Kenncode: 782261

Die Teilnahme an der Tagung ist kostenlos.

Anmeldung zur Teilnahme vor Ort bis zum 1. März 2024 an
info@muslimische-akademie-heidelberg.de

PROGRAMM

Eröffnung und Grußwort

Prof.in Dr.in Karin Vach | Rektorin der Pädagogischen Hochschule
Heidelberg

Stefanie Jansen | Bürgermeisterin für das Dezernat Soziales,
Bildung, Familie und Chancengleichheit der Stadt Heidelberg

Impulse

Prof. Dr. Doron Kiesel | Wissenschaftlicher Direktor der
Bildungsabteilung des Zentralrats der Juden in Deutschland

Prof.in Dr.in Fahimah Ulfat | Co-Direktorin der Jüdisch-
Islamischen Forschungsstelle | Professorin für Islamische
Religionspädagogik | Eberhard Karls Universität Tübingen

Podiumsdiskussion

Prof.in Dr.in Havva Engin | Leiterin des Heidelberger Zentrums für Migrationsforschung und Transkulturelle Pädagogik (Hei-MaT) | Pädagogische Hochschule Heidelberg

Dipl. Theol. Bruno Landthaler | Wissenschaftlicher Mitarbeiter am Lehrstuhl für Jüdische Religionspädagogik | Hochschule für Jüdische Studien Heidelberg

Danijel Cubelic | Leiter des Amtes für Chancengleichheit | Stadt Heidelberg

Yasemin Soylu | Geschäftsführerin | Muslimische Akademie Heidelberg

Im Anschluss informeller Austausch

DIGITALE RINGVORLESUNG

Jüdisch-Muslimische Beziehungen in Deutschland nach dem 7. Oktober 2023

Sommersemester 2024

jeweils mittwochs von 18.00–20.00 Uhr

Zoom-Link für die digitale Teilnahme über
www.muslimische-akademie-heidelberg.de

Mittwoch, 17. April 2024

Perspektiven auf Jüdisch-Muslimische Beziehungen in Deutschland nach dem 7. Oktober – Heidelberger Akteur:innen im Gespräch

Welchen Einfluss hat der 7. Oktober auf jüdisches und muslimisches Leben – in Deutschland und auch in Heidelberg? Wie lassen sich Diskurse aus jüdischen und muslimischen Perspektiven proaktiv gestalten? Und welche Impulse braucht es, um den gesellschaftlichen Zusammenhalt zu stärken? Im Gespräch entwickeln

Heidelberger Akteur:innen Ziele für eine plurale Bildungsarbeit, die den aktuellen Herausforderungen unserer vielfältigen Gesellschaft Rechnung tragen.

Prof.in Dr.in Havva Engin | Dipl. Theol. Bruno Landthaler | Danijel Cubelic | Yasemin Soylu

Mittwoch, 8. Mai 2024

Islamische Religionspädagogik kann Brücken bauen

Mit Blick auf die gegenwärtigen Herausforderungen bietet der Vortrag einen ideologiekritischen Beitrag aus Sicht der Islamischen Religionspädagogik. Ein Schwerpunkt des Vortrages bildet ein Fünf-Säulen-Modell, welches Jugendliche dazu befähigen soll, sich fundiert und qualifiziert mit Antisemitismus auseinanderzusetzen und antisemitische Ansichten zu überwinden.

Prof. Dr. Tarek Badawia | Professor für Islamisch-Religiöse Studien mit Schwerpunkt Religionspädagogik/Religionslehre, Interdisziplinäres Zentrum für Islamische Religionslehre | Friedrich-Alexander-Universität Erlangen-Nürnberg

Mittwoch, 29. Mai 2024

Antisemitismus an Schulen in Deutschland

Der Vortrag führt anhand einer Studie über Antisemitismus an deutschen Schulen in den Themenbereich ein. Dabei wird untersucht, wie sich heutzutage Antisemitismus unter Schüler:innen zeigt und wie Lehrer:innen darauf reagieren. Besonderes Augenmerk liegt auf den Perspektiven und Erfahrungen von jüdischen Menschen im Umgang mit Antisemitismus: Wie nehmen Betroffene den Antisemitismus und den Umgang mit ihm wahr? Durch den Vergleich verschiedener Akteursgruppen werden die Ursachen, Ausprägungen und Dynamiken des spezifischen Problems an Schulen nachvollzogen.

Prof.in Dr.in Julia Bernstein | Professorin für Diskriminierung und Inklusion in der Einwanderungsgesellschaft | Frankfurt University of Applied Sciences

Mittwoch, 19. Juni 2024

Wie tragfähig ist Dialog in Krisenzeiten? Die Arbeit der Jerusalem Foundation nach dem 7. Oktober 2023

In Jerusalem zeigen sich – wie nirgendwo sonst – Möglichkeiten und Grenzen des Miteinanders und des Zusammenlebens einer multireligiösen Stadtgesellschaft. Die Jerusalem Foundation initiiert seit Jahrzehnten shared living-Programme in Jerusalem und fördert diese, auch nach dem 7. Oktober 2023. Der Vortrag berichtet von gegenwärtigen Entwicklungen in Israel und Jerusalem und den Herausforderungen, den Dialog in Krisenzeiten aufrechtzuerhalten.

Alexander Dubrau | Leiter der Abteilung Deutschland | Jerusalem Foundation

Mittwoch, 17. Juli 2024

Gemeinsam handeln! Praktische Ansätze für Jüdisch-Muslimische Beziehungen in Aktion

Die aktuellen politischen und gesellschaftlichen Konflikte auf nationaler und internationaler Ebene wirken sich bis hin zu Jüdisch-Muslimischen Beziehungen vor Ort aus. Doch wie gestalten wir Jüdisch-Muslimische Allianzen ganz konkret und lokal? Welche praktischen Ansätze haben sich bewährt? Und wie können wir über lokale Aktionen gesamtgesellschaftlich auf ein friedliches und vielfältiges Miteinander hinwirken? Regionale Beispiele zeigen auf, wie wir diesen Fragen begegnen können.

Von der Theorie in die Praxis: Handreichung für Lehrkräfte und Bildungseinrichtungen

In Ergänzung zu den fachlichen Veranstaltungen wird eine Handreichung mit Schwerpunkt auf pädagogischem Lehrmaterial herausgegeben. Diese Materialien sollen Lehrkräften und Bildungseinrichtungen Unterstützung bieten, um Themen im Bereich des Judentums und Islams im Kontext von Diversität und interreligiöser Bildung angemessen zu behandeln. Die Handreichung enthält praxisorientierte Ansätze und Ressourcen, die darauf abzielen, ein tieferes Verständnis und einen respektvollen Dialog in schulischen Umgebungen zu fördern.